Friedensnobelpreisträger unterstützen Konfliktlösung im Baskenland

International bekannte und führende Persönlichkeiten, darunter die vier Friedensnobelpreisträger Desmond Tutu (siehe Foto), Frederick De Klerk, Betty Williams und John Hume, sowie die Nelson Mandela Stiftung, der ehemalige irische Ministerpräsident Albert Reynolds und andere, unterstützen in einer Erklärung die neue Initiative der baskischen Unabhängigkeitsbewegung für eine friedliche Lösung des spanisch-baskischen Konflikts. Sie appellieren an die spanische Regierung und an ETA, diese Initiative durch eigene Beiträge zu unterstützen und sie damit zum Erfolg zu führen.

Der internationale Moderator für Konfliktlösungsfragen, Brian Currin, stellte die Erklärung am Montag, den 29. März 2010 im Europaparlament der Öffentlichkeit vor:

ERKLÄRUNG INTERNATIONALER PERSÖNLICHKEITEN ZUR KONFLIKTLÖSUNG IM BASKENLAND

Brüssel, 29. März 2010

Wir, die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner, begrüßen die vorgeschlagenen Schritte und die öffentlich erklärte Bereitschaft der baskischen Pro-Unabhängigkeitsbewegung (abertzale Linke), ihre politischen Ziele mit „ausschließlich politischen und demokratischen Mitteln" und „in der völligen Abwesenheit von Gewalt" zu erreichen. Wird diese Willenserklärung vollständig in die Tat umgesetzt, kann dies ein großer Schritt in Richtung der Beendigung des letzten verbleibenden Konflikts in Europa sein.

Wir haben die Erwartung, dass sich in den kommenden Monaten eine Situation ergeben kann, in der die Bereitschaft zu friedlichen, demokratischen und nicht-gewalttätigen Mitteln irreversible Realität wird. Um dies zu erreichen, appellieren wir an ETA, diese Willenserklärung durch einen permanenten und vollständig verifizierten Waffenstillstand zu unterstützen.

Wird eine solche Erklärung von der Regierung entsprechend beantwortet, würde dies neue politische und demokratische Möglichkeiten schaffen, die es erlauben, die Differenzen zu lösen und einen dauerhaften Frieden zu erreichen.

UNTERSTÜTZERINNEN UND UNTERSTÜTZER

Alan Smith: UNESCO, Leiter des Instituts für Friedenserziehung, University of Ulster, Nordirland

Albert Reynolds: Ehemaliger Taoiseach (Ministerpräsident) der Republik Irland

Aldo Civico: Direktor des Zentrums für Internationale Konfliktlösung, Columbia Universität

Andrea Bartoli: Direktor des Instituts für die Analyse und die Lösung von Konflikten, George Mason University, Washington DC

Archbishop Desmond Tutu: Friedensnobelpreisträger und Empfänger des Albert Schweitzer Preises für Menschenrechte, sowie des Gandhi Friedenspreises. Er war Vorsitzender der Kommission für Wahrheit und Versöhnung in Südafrika und ist dort gegenwärtig Vorsitzender der Group of Elders.

Betty Williams: Friedensnobelpreisträgerin, ausgezeichnet für ihre Arbeit als Mitbegründerin der Peace People, einer Organisation, die eine friedliche Lösung des Konflikts in Nordirland anstrebte.

Christopher Mitchell: Professor (Emeritus) für Konfliktlösung, Institut für Konfliktanalyse und Konfliktlösung, USA

Denis Haughey: hauptamtlicher Assistent von John Hume (Vorsitzender der Social Democratic Labour Party in Nordirland). Er war Mitglied der Exekutive der Partei der Europäischen Sozialisten und der Sozialistischen Internationale. Er war an den Verhandlungen beteiligt, aus denen das Good Friday Agreement in Nordirland hervorging.

Die Nelson Mandela Stiftung (mit dem Zusatz, dass diese Erklärung in vollem Einklang mit den ethischen Grundsätzen des Gründers Nelson Mandela ist)

Hurst Hannum: Professor für Internationales Recht. The Fletcher School of Law and Diplomacy, Tufts University

John Hume: Friedensnobelpreisträger, ausgezeichnet für seine Rolle, Nordirland den Frieden zu bringen. Er wird als einer der Architekten des nordirischen Friedensprozesses gesehen. Er erhielt außerdem den Gandhi Friedenspreis und den Martin Luther King Award.

John P Linstrot: Senior Researcher, Internationales Institut für Friedensforschung, Oslo

Jon Etchemendy: Provost (chief academic administrator) an der Stanford University

Jonathon Powell: Büroleiter des Premierministers Tony Blair. Er wurde als der engste Vertraute Tony Blairs angesehen.

Mary Robinson: war die erste weibliche Präsidentin der irischen Republik und im Anschluss daran Hochkommissarin der UNO für Menschenrechte. Sie ist Gründungsmitglied und Vorsitzende des Council of Women World Leaders.

Nuala O'Loan: Baroness (Mitglied des britischen Oberhauses, House of Lords), erste Leiterin des Büros des Polizeiombudmans für Nordirland und Sonderbeauftragte der Republik Irland für Timor-Leste.

President FW de Klerk: Friedensnobelpreisträger (gemeinsam mit Nelson Mandela), ausgezeichnet für seine Rolle bei der Beendigung der Apartheid in Südafrika. Er war der letzte Präsident des ehemaligen Apartheid-Staates Südafrika und stellvertretender Präsident während der Präsidentschaft von Nelson Mandela.

Raymond Kendall: ehemaliger Generalsekretär von INTERPOL

Sheryl Brown: Direktor für virtuelle Diplomatie, United States, Institut für Frieden, Washington DC

Silvia Casale: ehemalige Präsidentin des Europäischen Komitees zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe (CPT)

William Kelly: Archive of Humanist Art